

Inhaltsverzeichnis

Einführung	13
1 Aktueller Forschungsstand	18
2 Die hermeneutische Situation Descartes' und die Sorge um Erkannte Erkenntnis	40
2.1 Die Manifestation der Sorge in den Meditationen . .	42
3 Weg und Selbstverständnis hermeneutischer Phänomeno- logie	47
3.1 Entwicklung der hermeneutischen Phänomenologie aus dem Kategorienproblem	48
3.2 Kategoriale Anschauung, ἀλήθεια und das richtige Fragen	56
3.3 Phänomenologie als Methode und als Wissenschaft .	64
3.4 Reduktive Privation	67

Teil I

Heideggers Kritik an den Leitbegriffen der neuzeitlichen Biologie	71
--	----

Kapitel 1

Heideggers frühes Interesse an der Biologie	73
4 Frühe Zeugnisse	73
4.1 Religion und Naturwissenschaft	74
4.2 Der Bathybius Haecklii und die drei Leitsätze der neueren Biologie	77
4.3 Erste Vorträge zur Evolutionstheorie und Denk- vermögen der Tiere	82

4.4	Aufkommen der Frage nach der Wesensbestimmung des Tieres	84
Kapitel 2		
	Radikaler Mechanismus und kritische Teleologie	88
5	Das Tier eine Maschine	89
6	Das Prinzip der Zweckmäßigkeit im Ausgang von Kant . .	92
6.1	Der Organismus in der kritischen Teleologie	96
6.2	Die Bedeutung Kants für die Bestimmung des Lebendigen	98
7	Heideggers Stellung zum Darwinismus	101
Kapitel 3		
	Vitalismusstreit	104
8	Wilhelm Roux und die Entwicklungsmechanik	105
8.1	Kampf funktioneller Anpassung	108
9	Aristoteles' Begriff der ἐντελέχεια	110
10	Hans Drieschs Konzept eines zeitgemäßen Vitalismus . . .	112
10.1	Die Versuche am gemeinen Seeigel <i>Echinus microtuberculatus</i>	114
10.2	Der Organismus als äquipotentielles, harmonisches System	117
10.3	Kritische Betrachtung zu Driesch	118
11	Die aus der biologischen Forschung erwachende Frage nach der Differenz von <i>Ursache</i> und <i>Grund</i> und deren Fundierung im Dasein	120
Teil II		
	Phänomenologische Bestimmung des Lebendigen . .	127
Kapitel 1		
	Der λόγος des Menschen und die φωνή des Tieres	129
12	Alles ζῶον ist ein In-der-Welt-sein	130
12.1	λόγος und φωνή als zwei Weisen des ζῶον	132

12.2 Vorzeichnung des Denkweges aus der Interpretation der φωνή	136
--	-----

Kapitel 2

Die Entwicklung der Kategorien des Lebendigen aus der vergleichenden Gegenüberstellung von Stein, Tier und Mensch als Versuch zur Lichtung des Weltbegriffs	138
13 Das Stufenmodell der Natur bei Scheler und Plessner . . .	140
14 Die Privation der Weltarmut aus der Weltbildung	143
14.1 Phänomenologischer Aufweis der Weltarmut	146
14.2 Weltarmut des Tieres und Weltlosigkeit des Steins .	150
14.3 Umgebungskreise und Dauer	153
15 Die Zugänglichkeit zum Tiere	155
16 Alles Hergestellte besitzt den Charakter des Um-zu	157
16.1 Fertigkeit versus Fähigkeit	159
16.2 Organismus und Fähigkeit	164
16.3 Der Organismus ist regelmitbringend	169
17 Das Drangphänomen im Ausgang von Leibniz	172
18 Selbstheit und Eigentümlichkeit	178
19 Benehmen und Verhalten	181
19.1 Sammeltrieb und Orientierungsbenehmen bei Bienen	183
19.2 Benommenheit als Zugangscharakter des Lebendigen	185
19.3 Die Privation der Benommenheit	189
19.4 Umringen als Grundphänomen alles Lebendigen . .	190
20 Die Tendenz der Ent- und Verdeckung der neueren Biologie hinsichtlich einer grundsätzlichen Bestimmung des Organismus	194
20.1 Karl Ernst von Baer	196
20.2 Der Einfluss Uexkülls auf Heidegger	198
20.2.1 Die Umwelttheorie Uexkülls	200

Kapitel 3

Abschließende Betrachtung der Bestimmung von Weltbildung und Weltarmut	204
21 Raum, Welt und Umwelt	204
21.1 Spezifischer Raum und Räumlichkeit	206

21.2	Aufriss einer möglichen Fassung der Zeitgestalt des Lebendigen	207
21.3	Weltbildung und Entwurf	209
22	Rückgang auf die Weltarmut und die Erweiterung des Kategorienkataloges	216

Teil III

Leiblichkeit

Heidegger und die Anthropologie	221
---	-----

Kapitel 1

LeibDasein und die Metontologie der Leiblichkeit	223
--	-----

23	Martin Heidegger, Medard Boss und die Zollikoner Seminare	224
24	Privation als faktisches Sich-zeigen des LeibDaseins	227
24.1	Leibvergessenheit	228
25	Leib und der Sinn von Ursprung	235
26	Interpretation des LeibDaseins aus der Organismus-Thematik	237
26.1	Gebärde und Zeigen	241
26.2	Körper und Leib	243
26.3	Die ursprüngliche RaumZeitlichkeit und die Reichweite des Leibes	245
26.4	Faktisches Leiben in Raum und Zeit im Spiegel der Psychologie	250
26.5	Dasein ist mit Leib und Seele dabei	251
26.6	Dasein schlägt in Leiblichkeit zurück	252

Kapitel 2

Ansatz einer daseinsgemäßen, phänomenologischen

Anthropologie	254
-------------------------	-----

27	Die Entwicklung der Daseinsanalyse zur psychologischen Disziplin	259
27.1	Binswangers Ansatz daseinsanalytischer Psychologie und ihr fruchtbarer Irrtum	261

27.2	Das Wesen und der Durchbruch der Daseinsanalytik in der Psychologie	263
28	Das Unerhörte in Heidegger	266
	Schlussbetrachtung	273
	Literaturverzeichnis	281
	Danksagung	291
	Personenregister	293